

TÜPL RUNDSCHAU

Truppenzeitung des Truppenübungsplatzes ALLENTSTEIG



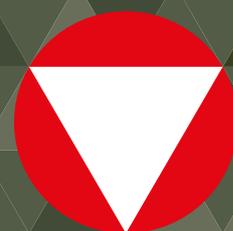
1. AUSGABE 2020 (98)
25. Jahrgang

Verstärkung für den Truppenübungsplatz ALLENTSTEIG

Der neue Kommandant des
Dienstbetriebes im Interview

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER



Editorial

▲
Vorwort des
Chefredakteurs
ADir Dietmar Butschell

INHALT:

INHALT / IMPRESSUM	2
VORWORT DES TÜPL KOMMANDANTEN	3
VORSTELLUNG DIENSTBETRIEB	4
EINNAHME NEUER STRUKTUR	6
GEDENKEN HERBERT HAIDER	7
MILIZ	8
AUS DER UOG	10
DER TRUPPENARZT - HÄMORRHOIDEN	11
AUS DER UOG	12
MILITÄRPFARRE	14
SPENDENÜBERGABE	16
SOLDATENEHRUNG	17
AKTUELLES	18
AUS DEM HSV	20
NACHHALTIGKEIT UND RAUMNUTZUNG	22
MILITÄRPFARRE	23

Neues Jahr - Neues Glück!

Seit der letzten Ausgabe der TÜPI Rundschau sind wir nicht nur in einem neuen Jahr bzw. Jahrzehnt angekommen. Die Einnahme des neuen Organisationsplanes beschäftigt uns auch weiterhin. Nun gilt es die Organisation mit Leben zu befüllen! Durch die Neuorganisation bekommt auch die Redaktion der TÜPI Rundschau Verstärkung. So können wir mit dieser Ausgabe den neuen Kommandanten des Dienstbetriebes, Mjr Christoph Kerschner, mit dem ich ein ausführliches Interview führen durfte, im Redaktionsteam begrüßen. Seine neue militärische Heimat, der Dienstbetrieb, wird in der aktuellen Ausgabe näher vorgestellt. Das Redaktionsteam wünscht ihm viel Soldatenglück! Was sich sonst noch über den Jahreswechsel am größten Trainingsplatz für Österreichs Sicherheit getan hat, haben wir Ihnen, geschätzter Leser, auf den folgenden Seiten aufbereitet. Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr Dietmar Butschell

IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich/
Bundesministerin für Landesverteidigung.

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Republik Österreich, Bundesministerin
für Landesverteidigung, BMLV
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: Truppenübungsplatz Allentsteig/ÖA&Komm
ChRed: ADir Dietmar Butschell

Red: Obst Julius Schlapschy, Mjr Christoph Kerschner

Layout/Gestaltung: FOI Petra Pollak, AAss Verena Möslinger,
Pf. J. Edinger Platz 13, 3804 Allentsteig

Fotos: Wenn nicht anders benannt TÜPI A

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 20-00548

Offenlegung nach Mediengesetz: Die TÜPI Rundschau berichtet über Belange des ÖBH, insbesondere des TÜPI A. Sie dient der Information aller Soldaten des Aktiv- und Milizstandes sowie Freunden des TÜPI A. Die TÜPI Rundschau versteht sich als Kommunikationsmittel aller TÜPI-Angehörigen und seiner Partner. Diese Rundschau ist unabhängig und für den Empfänger kostenlos.

Auflage: 1.800 Stück

In den folgenden Texten sind Frauen und Männer gleichermaßen gemeint, aufgrund der Lesbarkeit wird meistens die männliche Form verwendet.



AT/028/048



Gedruckt nach der Richtlinie „Druck-
erzeugnisse“ des Österreichischen
Umweltzeichens, UW-Nr. 943

GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER! WERTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER!

Nach einigen erholsamen Tagen im Kreise unserer Familien sind wir wieder mit der notwendigen Energie in das neue Jahr gestartet. Zunächst galt es, die Erreichung der gesteckten Ziele zu überprüfen und nach einer Nachdenkphase die neuen Ziele für 2020 zu definieren. Im ständigen Bemühen den Truppenübungsplatz kontinuierlich weiterzuentwickeln, haben folgende Themen im Jahr 2020 besondere Priorität.

Rasche Herstellung der vollen Arbeitsfähigkeit in den neuen Organisationselementen

Dabei gilt es, den mit 01.12.2019 eingenenommenen Organisationsplan personell und materiell zu befüllen, Prozesse und Abläufe zu optimieren und in einer Geschäftsordnung niederzuschreiben.

Effizienzsteigerung in der Raumnutzung

Durch die Fertigstellung der Überarbeitung des Raumnutzungsplanes wird ein wesentliches Basisdokument für die Entwicklung eines Managementplanes für alle Pflege- und Erhaltungsarbeiten, die für die militärische Nutzung erforderlich sind, aktualisiert. Alle Maßnahmen sollen künftig integriert und georeferenziert langfristig geplant und im neu geschaffenen Lagezentrum koordiniert werden. Dadurch wird die Effektivität und Effizienz der Nutzung des TÜPI A weiter optimiert.

Nach Zulauf und Freigabe von splittergeschützten Maschinen wird es möglich sein, die dringend notwendigen Maßnahmen, vor allem in der Bekämpfung der Borkenkäferkalamität und in der Herstellung von präventiven Brandschutzmaßnahmen, umzusetzen. Der Herstellung der Wegesicher-

heit kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Durch die Schaffung des neuen Organisationselementes „Kampfmittelbeseitigung“ und den Zulauf moderner Sondierungsgeräte sind wir erstmals in der Lage mit der systematischen Sondierung von Geländeteilen zu beginnen. Ziel ist es, die Kampfmittelbelastete Zone des TÜPI A zu verkleinern.

Optimierung der Infrastruktur

Im Bereich der Ausbildungsinfrastruktur haben wir mit eigenen Mitteln begonnen, die Urbane Trainingsanlage STEINBACH weiterzuentwickeln. Dies umfasst die Errichtung eines neuen Ortsteiles mit ca. 30 zusätzlichen Objekten in Leichtbauweise.

Die in den 1980 Jahren errichteten Mannschaftsblöcke werden einer dringend notwendigen Generalsanierung unterzogen. Geplant ist, mit diesem mehrjährigen Prozess noch heuer zu beginnen.

Professionelle Betreuung des Forschungsprojektes WOLF und ROTWILD.

Die Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie an der Veterinärmedizinischen Universität Wien und dem Land Niederösterreich hat sich hervorragend entwickelt. Die größte Herausforderung im heurigen Jahr wird es sein, weiter Wölfe und Rotwild zu besondern. Die Erkenntnisse aus diesem Projekt werden wesentlich zur Weiterentwicklung des Wolfsmanagementplanes beitragen.

Für die Erreichung unserer ehrgeizigen



Ziele wird es darauf ankommen, dass wir geschlossen mit Freude und Zuversicht an unsere Arbeit herangehen.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die ausgezeichneten Leistungen im abgelaufenem Jahr und wünsche uns allen für das Jahr 2020 viel Schaffenskraft und Erfolg.

Ihr TÜPI-Kommandant mdFb

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Herbert Gaugusch'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Oberst Herbert Gaugusch, MSD

Major Christoph Kerschner im Interview mit der TÜPI-Rundschau

Der Kommandant Dienstbetrieb im Gespräch mit Dietmar Butschell über seine Laufbahn, Herausforderungen und Ziele

TÜPL-Rundschau: Herr Mjr KERSCHNER, im Namen der Redaktion der TÜPL Rundschau „Herzlich Willkommen am Truppenübungsplatz – Danke, dass Sie sich Zeit genommen haben für dieses Interview!“ Sie sind nun seit 1. Dezember des Vorjahres der Kommandant des Dienstbetriebes am TÜPI A. Haben Sie sich bereits eingewöhnt?

Mjr Kerschner: Überraschenderweise ist das sehr schnell passiert. Als ich mich vor etwa einem halben Jahr entschlossen habe, vom Aufklärungs- und Artilleriebataillon 4 zum Truppenübungsplatz zu wechseln, habe ich damit gerechnet, meine Arbeitsweise grundlegend ändern zu müssen. Ich habe gedacht, dass in der Grundorganisation die Umsetzung von Aufgaben nach militärischen Grundsätzen nicht funktionieren würden. Dem ist aber nicht so. Im Endeffekt plane ich jetzt statt Aufklärungsübungen all jene Dinge, die die verlegte Truppe im Lager Kaufholz benötigt, um sich voll auf die Übungsvorhaben konzentrieren zu können. Die Herangehensweise an die Aufgabe ist aber die gleiche.

TÜPL-Rundschau: Ich möchte Sie nun ersuchen, sich unseren Lesern vorzustellen.

Mjr Kerschner: Sehr gerne. Ich bin 1979 in Waidhofen/Thaya geboren und habe dort auch die Volksschule und die Unterstufe des Gymnasiums besucht. Nach der Matura am BRG Hegelgasse in Wien bin ich im Oktober 1999 als Einjährig Freiwilliger in Mautern eingerückt und habe danach die Theresianische Militärakademie in Wiener Neustadt besucht. 2004 bin ich als Artillerieoffizier zur 1. Panzerhaubitzebatterie des Panzer- und Artilleriebataillons 3 ausgemustert, die ich ab 2007 als Batteriekommandant geführt habe. Mit der Aufstellung des Aufklärungs- und Artilleriebataillons 4, habe ich 2009 die Möglichkeit bekommen, in der 1. Aufklärungskompanie Kommandant einer Kaderpräsenzeinheit zu werden. 2011 habe ich mit meiner Kompanie die Aufklärungskompanie im Kosovo gestellt. 2012 bin ich nach fast 8 Jahren auf Einheitsebene als Stabsoffizier in das Bataillonskommando versetzt worden. Zu meiner privaten Situation: Ich wohne in Waidhofen/Thaya, bin verheiratet und habe zwei Töchter im Teenageralter. Meine Hobbies sind Kraftsport, Mountainbiken und Hundesport.

TÜPL-Rundschau: Was waren Ihre Beweggründe, den Schritt von der Einsatzorganisation zur Grundorganisation zu machen?

Mjr Kerschner: Ich war 16 Jahre Offizier im gleichen Bataillon und habe das Glück gehabt, in den Waffengattungen Aufklärung und Artillerie insgesamt 7 Funktionen auf Einheitsebene und im Batail-

lonsstab ausüben zu dürfen. Meine letzte Funktion als Stabsoffizier 2 habe ich seit 2014 ausgeübt, länger als jede andere Funktion zuvor. So gesehen war es ohnehin höchste Zeit für eine Veränderung.

TÜPL-Rundschau: Welche wesentlichen Unterschiede zum AAB4 haben Sie im täglichen Arbeitsablauf bereits feststellen können?

Mjr Kerschner: Der Fokus bei einem Einsatzverband wie dem AAB4 liegt auf der ausbildungsmäßigen Vorbereitung für mögliche und auch reale Einsätze wie beispielsweise dem KFOR Einsatz. Als Kommandant Dienstbetrieb ist es meine Aufgabe, die Rahmenbedingungen für eben solche Einsatzverbände sicherzustellen, damit diese sich bei ihren Verlegungen auf den Truppenübungsplatz auf ihre Ausbildungsvorhaben konzentrieren können.

TÜPL-Rundschau: Worin liegen aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen im Zusammenhang mit Ihrer neuen Funktion?

Mjr Kerschner: Natürlich gibt es bei der Neuaufstellung einer Einheit eine Vielzahl von Herausforderungen. Bis jetzt habe ich jedoch noch keine Zeit gehabt, darüber nachzudenken, welche von diesen die Größte ist.



Der Kommandant Dienstbetrieb im Gespräch mit dem Chefredakteur.

TÜPL-Rundschau: Gibt es bereits konkrete Zielsetzungen?

Mjr Kerschner: Mir ist wichtig, die Abläufe in der Einheit klar festzulegen und durch eine fixe Vertreterregelung die Handlungsfähigkeit des Dienstbetriebes zu jeder Zeit zu gewährleisten. Weiter bin ich davon überzeugt, dass der Dienstbetrieb nur dann erfolgreich sein kann, wenn meine Mitarbeiter ihren Job gerne und mit viel persönlichem Engagement machen. Daher lasse ich

ihnen bewusst den notwendigen Handlungsspielraum bei der Auftragserfüllung, damit sie sich schlussendlich auch mit dem Ergebnis ihrer Arbeit identifizieren können.

TÜPL-Rundschau: Als Chefredakteur freut es mich ja besonders, dass Sie nun auch Mitglied des Redaktionsteams unserer Truppenzeitung sind. Welchen Stellenwert räumen Sie der TÜPL Rundschau als Kommunikationsmittel ein?

Mjr Kerschner: Aus meiner Sicht ist die TÜPL Rundschau das geeignete Mittel, um unsere Partner und das zivile Umfeld über das Leistungsspektrum und die Aktivitäten des TÜPI zu informieren.

TÜPL-Rundschau: Herr Major, ich wünsche Ihnen viel Soldatenglück und gutes Gelingen bei der Bewältigung Ihrer neuen Aufgabe.

DIE EINZELNEN ELEMENTE DES DIENSTBETRIEBES:



Betriebsgruppe Betriebsmittel und Waschplatz



Freizeitbörse



Referat Territoriales



Das Kommando und die Versorgungsgruppe



Lagerverwaltungsgruppe



Betriebsgruppe Wartung



Betriebsgruppe Finalisierungsküche



Betriebsgruppe Bekleidung und Ausrüstung



Fernmeldebetriebsdienst



Instandsetzungszug



Betriebsgruppe Betreuung

EINNAHME NEUER STRUKTUR

Bericht: FOInsp Petra Pollak

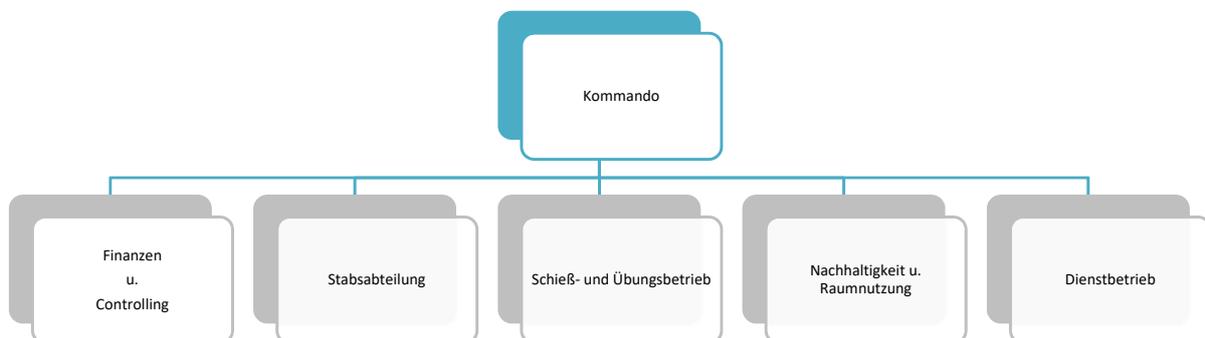
Mit 1. Dezember 2019 hat das Kommando TÜPI Allentsteig eine neue Organisation eingenommen. Dazu ein paar Erläuterungen:

Beim Kommando mit den einzelnen Stabsgruppen gab es keine Veränderungen.

Der bisherige Dienstbetrieb wurde aufgeteilt auf die Einheiten Schieß- & Übungsbetrieb und Dienstbetrieb. Der Schieß- und Übungsbetrieb blieb in der altbewährten Führung von Oberst Julius Schlapschy und der neue Kommandant des Dienstbetriebes Mjr Christoph Kerschner wurde auf den vorigen Seiten bereits vorgestellt.

Der Bereich Nachhaltigkeit und Raumnutzung rückte in der Struktur eine Ebene hinauf und hat somit Einheitsstatus. Leiter blieb OFö Christian Kubitschka.

Die größte Neuerung ist die Implementierung einer Gruppe Finanzen & Controlling, womit den Forderungen des Rechnungshofes entsprochen wurde. Eine genauere Erläuterung dieses Aufgabengebietes und die Vorstellung des Leiters Obstlt Dipl.-Ing. Andreas Berger erfolgt in der nächsten Ausgabe der TÜPI-Rundschau.



UNSERE FAHNE WEHTE AUF HALBMAST

Bericht: FOInsp Petra Pollak

Nach zwei Todesfällen in Vorjahr hat die TÜPI-Familie schon wieder einen Grund zum Trauern. Abermals hieß es Abschied nehmen.

Kollektvertragsbediensteter Herbert Haider:

Herbert Haider wurde am 4. März 1962 in Allentsteig geboren, nach der Schulbildung begann er im Juli 1977 die Lehre zum Elektroinstallateur bei der Firma Böhm in Kirchberg/Walde, beendete diese 1981 mit der Gesellenprüfung.

Den Präsenzdienst absolvierte er von 1. Juli 1982 bis 28. Februar 1983 bei der StbKp/PzGrenB9 in Horn, von 10. November 1983 bis 3. Juli 1984 befand er sich im UNO-Einsatz auf den Golan-Höhen.

Anschließend war er bei der Firma Elk in Schrems beschäftigt und begann am 2. April 2001 bei der Heeresforstverwaltung. Seit der Eingliederung 2013 war er beim Kdo TÜPI A als Elektromechaniker tätig. Er war bei seinen Kollegen sehr beliebt und bekannt für seine Geselligkeit. Er war eher ein Mann für grobe Tätigkeiten, die feinen Sachen sind ihm nicht so gelegen, er war daher lieber als Elektromonteur bei Elektroinstandsetzungen und Elektroinstallationen eingesetzt. Herbert Haider war sich für keine Arbeit zu schade, immer hilfsbereit und sehr kollegial. Er hatte eine sehr direkte und ehrliche Art, die aber nie böse gemeint war.

Privat liebte er das Kartenspielen und war lange Zeit Obmann-Stv beim USC Großglobnitz. Auch bei der Ballermannparty war er immer im Einsatz und der Haus-und-Hof-Elektriker dieser Veranstaltung. Fußball war seine große Leidenschaft und sein Fußballerherz schlug für Rapid. Hoffentlich hat Herbert ein Nachsehen mit der katholischen Kirche für das viele Violett bei seiner Begräbnisfeierlichkeit.

Herbert Haider verstarb am 23. Jänner 2020 durch einen unglücklichen Unfall. Er hinterlässt seine Frau Aloisia und die beiden Kinder Daniela und Alexander.

Herbert Haider war immer zur Stelle, wenn er gebraucht wurde. Wie etwa bei verschiedensten Festen war er fixer Bestandteil und half in der Schank mit. Er wird uns allen sehr fehlen.



VERBINDUNGSOFFIZIERE UND EXPERTEN ÜBTEN IN ST. PÖLTEN

Bericht: Joachim Brand

Foto: Joachim Brand

Verbindungsoffiziere und Experten des Militärkommandos NÖ rückten zu einer zweitägigen Sonderwaffenübung in die Hesser-Kaserne nach St.Pölten ein.

Rechtliche Grundlage für die alljährliche Sonderwaffenübung und die Abkömmlichkeit beim Dienstgeber war der Einberufungsbefehl. Es galt ein intensives Sonderprogramm abzuarbeiten. Mit dabei, ein halbes Dutzend Waldviertler Offiziere aus dem Milizstand.

„Bei Bedarf sind sie die Außenstellen des Militärkommandos im zivilen Bereich“ unterstrich Militärkommandant Martin Jawurek die Bedeutung der Verbindungsoffiziere und Experten. Im Hochwassereinsatz, im Grenzeinsatz oder bei verschiedenen Übungen bewährte sich unser System der Verbindungsoffiziere und Experten in vielfältiger Weise.

Neben den Verbindungsoffizieren zu den Bezirkshauptmannschaften des Landes Niederösterreich unterstützen außerdem Experten

aus unterschiedlichen Bereichen der Technik, des Finanzwesens oder der Justiz, das Militärkommando bei Einsätzen oder Übungen. Einen wichtigen Teil der Auffrischung bildete der Funksprechverkehr im Digitalfunknetz der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS).

Im Lagezentrum des Militärkommandos verfestigten sich die Kenntnisse der Übungsteilnehmer in Bezug auf Technik, Verbindungen und Ablauf während eines Einsatzes. Das obligatorische, intensive Schießtraining mit der Pistole rundete das zweitägige Programm ab.

„Der Einsatz und das Training der Verbindungsoffiziere gelingt in Niederösterreich viel besser als in so manch anderen Bundesländern“ betonte der S3/MilKdo NÖ Rupert Raab und verwies auf die wichtige Rolle des Militärkommandos. Und nicht zu vergessen, Niederösterreich beherbergt als größtes Bundesland die meisten militärischen Einrichtungen.



Die Verbindungsoffiziere des Waldviertels zu den jeweiligen Bezirkshauptmannschaften mit Josef Gratzl (BH Gmünd), Wolfgang Kopitschek (BH Waidhofen/T), Reinhard Neuschwandtner (BH Zwettl), Reinhard Schram (BH Horn), und Joachim Brand als Presseverbindungsoffizier des Militärkommandos zu den NÖ Medien, auch die TÜPI-Rundschau war dabei.

MILZINFORMATION IM INTERNET



UNSER HEER

Der Einstieg erfolgt
über die Webseite
www.bundesheer.at



Suchbegriff

English

Hilfe

Sitemap

Glossar

Gebärdensprache

AKTUELL

STREITKRÄFTE

DER MINISTER

SICHERHEITSPOLITIK

SPORT

MILIZ

BILD & FILM

SERVICE

Mehrwert – Integration – Leistungsfähigkeit – Identifikation – Zivile Kompetenz

☞ „Neuausrichtung der Miliz“

Informationen über die „Miliz in der HG 2019“

☞ Personal gesucht

Es besteht die Möglichkeit, sich mittels „Web-Formular“ für eine Miliztätigkeit bei einem Miliz- oder präsenten Verband zu bewerben.

- Einheiten suchen "Milizsoldaten"
- Expertenstäbe
- Personal für Inlandsaufgaben
- Informationen bei Interesse an einem Auslandseinsatz
- Karriere beim Heer: Miliz

☞ Ausbildung und Übungen

- Laufbahn für Unteroffiziere und Offiziere
- Ausbildungsabschnitte
- Milizbildungsanzeiger
- Ausbildungsangebot
- Übersicht: Übungen der "Miliz"
- "SITOS SIX" – Fernausbildung Bundesheer
- Zugang zum "Sicheren Militärnetz" [SMN]

☞ Bezüge für "Milizsoldaten"

- Finanzielle Ansprüche
- Milizgebührenrechner
- Finanzielles Anreizsystem

Zustehende Beträge für eine Präsenzdienstleistung können berechnet werden!

☞ „Miliz“ in Wirtschaft und Gesellschaft

- Der Milizbeauftragte
- "Pro Miliz"
- Miliz-Gütesiegel
Miliz-Award
- Anrechnung von militärischer Ausbildung im Zivilen

☞ Wissenswertes und Medien

- Zeitschrift MILIZ info – mit einer Beitragsübersicht über relevante Themen für die „Miliz“
- Milizbefragung 2019
- Miliz-Service der Militärbibliothek
- Formulare für Einsätze und Milizübungen
- Relevante Gesetze und Verordnungen

☞ Kontakte und Anregungen

- Adressen der Ergänzungsabteilungen
- Miliz Service Center
- Kontaktformular

Es besteht die Möglichkeit, mittels „Web-Formular“ Anregungen oder Bemerkungen die „Miliz“ betreffend einzubringen.



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

bundesheer.at



UNSER HEER

7. UOG TISCHTENNISTURNIER

Bericht: Vzlt Franz Dangl

Die UOG Allentsteig führte ein Tischtennisturnier im Lager Kaufholz durch. Im Einzelturnier setzte sich schon wie die letzten Jahre zuvor, Andreas Gusenleitner vor Vzlt Günter Hauer durch. Das Doppelturnier gewannen Vzlt Günter Hauer und Vzlt Günter Böhm vor Johann Leitgeb und Obstlt Gernot Wernisch.

Um 15.00 Uhr kam es schließlich zur Siegerehrung durch Oberst Julius Schlapschy und Vzlt Franz Dangl mit zahlreichen Pokalen, Medaillen und Sachpreisen, welche durch Vzlt Christian Stadler, OstWm Franz Neuhold und Vzlt Günter Hauer besorgt wurden.



Die UOG möchte sich bei den Sponsoren (Firma Förch, Firma Höbarth, Firma Zipfinger, Firma Widhalm, der Brauunion und der UOG-Allentsteig) sehr herzlich bedanken.



HÄMORRHOIDEN: DIE FURCHT VOR DER BEHANDLUNG IST UNBEGRÜNDET.

Bericht: Obermedizinalrat Dr. Hutzler

HÄMORRHOIDEN: DIE FURCHT VOR DER BEHANDLUNG IST UNBEGRÜNDET. HEMMUNGEN UND DIE FALSCHESCHAM DES KRANKEN DÜRFEN DIE TRUPPENÄRZTLICHE UNTERSUCHUNG NICHT AUFSCHEIBEN. DIE EIGENBEHANDLUNG IST DAHER ABZULEHNEN!

Bei sichtbaren Blutbeimengungen im Stuhl ist möglichst rasch der Truppenarzt aufzusuchen.

Hämorrhoiden entstehen durch die Überdehnung der im Mastdarm und um den After gelegenen Gefäßgeflechte. Durch die Betätigung der Bauchpresse werden innere und äußere Hämorrhoiden als prall-elastische Knoten sicht- und tastbar. Manchmal fällt ein innerer Hämorrhoidalknoten, z.B. nach dem kräftigen Hustenstoß, vor den After und wird durch die Verkrampfung des inneren Schließmuskels abgeklemmt. Der Knoten ist entzündlich aufgequollen und blau-rot verfärbt. Als die Eigenbehandlung wirken kühle und feuchte Umschläge abschwellend und schmerzlindernd. Umgehend ist jedoch die truppenärztliche Hilfe zu suchen. Die operative Entfernung des eingeklemmten Knotens ist unumgänglich.

Das Hämorrhoidalleiden wird durch den schmerzlosen Abgang von hellrotem Blut, meist nach der Darmentleerung von festen Stuhlmassen, offenbar. Sehr wichtig: manchmal sind Hämorrhoiden die Folgeerscheinung einer, mitunter bösartigen, Schleimhautgeschwulst in einem höheren Dickdarmanteil. Der Truppenarzt leitet daher das labormedizinische Verfahren zum Nachweis von verborgenem Blut im Stuhl ein. Bei positivem Befund fordert der Truppenarzt die Spiegeluntersuchung der Dickdarmschleimhaut (Koloskopie).

Die Angaben des Kranken über die Stuhlgangsabhängigkeit der Schmerzen und die Hinweise auf die Verschlimmerung der Beschwerden z. B. durch Kälte, Nässe und Feuchtigkeit, unterstützen den Truppenarzt bei der Beurteilung des Leidens.

Merke: Darmträgheit fördert die Ausbildung von Hämorrhoiden. Vor allem eingebrannte Speisen, blähende Nahrungsmittel, Schokolade, Kakao und schwarzen Tee sollte der Betroffene daher ablehnen. Der Fleischgenuß sollte eingeschränkt werden. Auch auf Bohnenkaffee, Alkohol und Nikotin sollte der Kranke verzichten.

In der Behandlung des Hämorrhoidalleidens werden entzündungshemmende Zäpfchen und Salben erfolgreich eingesetzt. Sitzbäder mit Kamillen- und Eichenrindenextrakten wirken schmerz-

►
Oberstarzt i. R. OMR
Dr. Hutzler MAS, MBA
war ärztlicher Leiter
im Krankenrevier des MMZ/TAS



pend. Die Reinigung des Afterbereiches mit feuchten, unparfümierten und milden Pflügetüchern und/oder mit seifenfreien Hautreinigungsmitteln ist nach jedem Stuhlgang zweckmäßig.

Wird durch die konservativen (= nicht chirurgischen) oder ambulant durchgeführten kleinchirurgischen Therapiemaßnahmen, vor allem durch die künstliche Verstopfung der arteriellen Zufuhr zu den überdehnten Gefäßgeflechten (= Verödung) oder durch die Unterbindung von Hämorrhoidal-knoten mit einem eng abschnürenden Gummiband (= Gummibandligatur) die Schrumpfung der überdehnten Blutadern bzw. ihre Abtragung nicht erreicht, ist die Ausschneidung der bleibend vorgefallenen Hämorrhoidalknoten angezeigt. Der mehrtägige Krankenhausaufenthalt ist unvermeidlich. Die nachoperative Behandlung dauert wenige Wochen. Die Dauerheilung ohne Neben- und Nachwirkungen ist gesichert.

Die erfolgreiche Behandlung des Hämorrhoidalleidens ist gewährleistet, wenn weder die Hemmungen des Kranken noch die unbegründete Furcht vor schmerzhaften Therapieformen die truppenärztliche Untersuchung aufschieben.

Die ausschließlich auf die Schmerzdämpfung ausgerichtete Eigenbehandlung ist abzulehnen!

ERFOLGSGESCHICHTE UOG BALL GEHT WEITER

Bericht: FOInsp Petra Pollak

Fotos: Vzlt Franz Mostböck und FOInsp Petra Pollak

Damals von Vzlt iR Alfred Eipeltauer ins Leben gerufen, erfreut sich der Ball nach wie vor großer Beliebtheit. Als einer der best besuchten Bälle des Waldviertels freuten sich die Veranstalter rund um Obmann OStWm Klaus Fitzinger und Hauptorganisator Flinsp Reinhard Höbinger über viele gut gelaunte Gäste.

Der Obmann-Stv. der UOG, Vzlt Franz Dangl, sprang kurzfristig für den erkrankten OStWm Klaus Fitzinger

ein und konnte unter anderem neben vielen Uniformierten aus Militär, der Feuerwehr, dem Roten Kreuz, des Kameradschaftsbundes und des Bürgerkorps viele Ehrengäste aus Militär, Politik und Wirtschaft begrüßen. So etwa die Nationalräte Martina Diesner-Wais, Lukas Brandweiner und Alois Kainz, Landesrat Gottfried Waldhäusl, Bezirkshauptmann Günter Stöger, Bürgermeister Robert Altschach, für das AAB 4 Obstlt Michael Vitovec und für das Truppenübungsplatzkommando Oberst Julius Schlapschy und seitens der Wirtschaft Eduard Hörmann.

Dieser spendete auch den Hauptpreis, welchen Sonja Fragner gewann. Sie freute sich über eine Jura Kaffeemaschine im Wert von 750 Euro. Den 2. Preis im Wert von 520 Euro - unter anderem ein Segeltörn - gewann Dr. Patricia Geiger-Tomek und den 3. Preis um 400 Euro holte sich Gertrude Jäger.



Zum Beginn gab es eine Eröffnungsshow des Nachwuchses der Showakrobatik Dobersberg und eine akrobatische Jonglier-Mitternachtseinlage. Die Band „For you“ sorgte mit ihrer musikalischen Begleitung für eine volle Tanzfläche.





SOLDATENFIRMUNG MIT DIÖZESANBISCHOF ALOIS SCHWARZ IN ALLENTSTEIG

Bericht: MilKur Oliver Hartl

Foto: Militärpfarre

Die Firmvorbereitung der NÖ Militärpfarren, diesmal in der Militärpfarre NÖ 3 in Allentsteig begonnen am 12. November 2019.

Sieben Rekruten aus verschiedenen Garnisonen des Bundeslandes wurden in geblockter Form von den NÖ Militärpfarrern vorbereitet. Auch die Kameradschaftspflege kam nicht zu kurz.

Das Sakrament der Firmung spendete im Auftrag des Militärbischofs diesmal Diözesanbischof Alois Schwarz am Freitag, 15. November - Hochfest des hl. Landespatrons Leopold - in der Soldatenkirche Allentsteig.

Firmspender war diesmal Bischof Alois Schwarz, welcher das erste Mal als Diözesanbischof von St. Pölten den Truppenübungsplatz Allentsteig besuchte und in der Soldatenkirche Gottesdienst feierte. Der Kommandant des Truppenübungsplatzes Allentsteig, Oberst Herbert Gaugusch, und der damalige Kommandant des Dienstbetriebes, Oberst Julius Schlapschy, hießen Bischof Schwarz herzlich willkommen.

Den Firmungsgottesdienst feierten die bereits an der Vorbereitung beteiligten Militärpfarrer Militärdekan Alfred Weinlich, Militärkurat Oliver Hartl, Militärkaplan Christoph Gmachl-Aher sowie der Allentsteiger Stadtpfarrer Slawomir Grabiszewski mit. Musikalisch wurde

er in bewährter Weise von der Combo der Militärmusik NÖ mitgestaltet.

Bischof Alois Schwarz verwies in seiner Predigt auf die Zeichen unseres christlichen Gottes im Alltag, in unserem Leben, und schloss damit thematisch an die Inhalte der Vorbereitungstage an. „Welche Religion kann von sich behaupten, dass Gott die Liebe ist? Das ist etwas Großartiges“, so der Bischof, und weiter: „Lasst daher die Verbindung zu diesem Gott nie abreißen, denn wo Gott aus dem Leben gestrichen wird, da ist auch schnell die Würde von uns Menschen in Gefahr, das zeigt sich heute so oft. Denkt immer wieder daran, wenn ihr an Kirchen, Marterln und Wegkreuzen vorbeifahrt, Kirchenglocken hört oder, bei welchen Anlässen auch immer, Gottesdienste mitfeiert. Vergesst den Herrgott nicht.“

Nach dem feierlichen Gottesdienst in der Soldatenkirche wurde dieser besondere Tag mit einem festlichen Mittagessen im Schloss Allentsteig, dem Sitz des Kommandos des Truppenübungsplatzes, beschlossen.

Alle Teilnehmer, die neugefirmten Kameraden, ihre Patinnen und Paten sowie ihre Angehörigen freuten sich über den gelungenen Festtag, der ihnen hoffentlich ein (Glaubens-)Leben lang in guter Erinnerung bleibt!



BESINNUNGSTAG DER MILITÄRPFARRE NÖ 3 IN DER PFARRE ERSNTBRUNN

Bericht: Vzlt Alois Kraus

Foto: Militärpfarre

Aus den Garnisonen Horn, Allentsteig, Langenlebarndorf und Mistelbach trafen die Teilnehmer zum vorweihnachtlichen Besinnungstag ein. Mit Kaffee und Kuchen begann die Begrüßung, welcher der Vortrag von Dechant Mag. Andreas Guganeder folgte. In seinen Ausführungen war das Hauptthema die Adventszeit und wie wir zu einer Auszeit kommen können. Vor dem Gottesdienst erhielten wir eine Kirchenführung vom pensionierten Pfarrer Viernascher. Organistin Theresia Schaden umrahmte den feierlichen Gottesdienst in altbewährter Weise. Zum Mittagessen ging es in die Pizzeria Speranza. Im Heimatmuseum, eine seltene Ehre für uns, wurden wir vom Bürgermeister Horst Gangl in den aktuellen Stand der Marktgemeinde eingewiesen. Viele einzigartige Exponate besichtigten wir in diesem interessanten Museum. Zum Reisesegen ging es noch einmal in die Pfarrkirche, welchen Militärkaplan MMMag. Christoph Gmachi-Aher spendete. Nach der Verabschiedung erfolgte die Rückreise in die Garnisonen.







Reliable. Caring. Go-ahead.

Mit über 113 Millionen Tonnen beförderter Güter pro Jahr sind wir DER Bahnlogistiker Europas. Egal ob Holz, Stahl, Baustoffe oder Containerware – wir bringen Ihre Ware auf die Schiene. Und das über Kontinente hinweg.

railcargo.com

WEIHNACHTSEMPFANG MIT SPENDENÜBERGABE

Bericht: FOInsp Petra Pollak

Bereits zum 17. Mal fand der Weihnachtsempfang im Schloss Allentsteig statt. Auch diesmal konnten wieder zahlreiche Ehrengäste, etwa Vertreter der Partner, aus dem Militär, der Politik und der Wirtschaft, begrüßt werden.

Oberst Herbert Gaugusch machte einen Rückblick auf die Aktivitäten des TÜPI A im Jahr 2019 und einen Ausblick auf die Planungen für 2020. Schwerpunkte sind dabei der Ausbau der Urbanen Trainingsanlage Steinbach und die Beschaffung von dringend notwendigen Fahrzeugen.

Besonders wichtig war dem Kommando aber der Programmpunkt der Spendenübergabe. Aus den Einnahmen des Herbstfestes konnten Kommandant Oberst Gaugusch und Organisator Oberst Schlapschy an die beiden Allentsteiger Blaulichtorganisationen namhafte Beträge übergeben. So erhielten Feuerwehrkommandant Franz Loidolt und Rotes Kreuz-Bezirksstellenleiter Andreas Schleritzko jeweils 2.500



Euro. Oberst Gaugusch: „Wir sind hier in Allentsteig fest verwurzelt, darum ist es uns auch sehr wichtig, der Region etwas zurück zu geben. Die Zusammenarbeit mit den beiden Organisationen funktioniert bestens, und darum sind diese Spenden mehr als gerechtfertigt!“



EHRUNG VON SOLDATEN DES TÜPL A

Bericht: ADir Dietmar Butschell

Fotos: MiLKdo NÖ

Am 5. Dezember 2019 fand im Mehrzwecksaal des Kommandogebäudes Feldmarschall Hess durch das Österreichische Schwarze Kreuz – Kriegsgräberfürsorge eine Ehrung von Soldaten des TÜPI A, welche sich bei der Allerheiligensammlung 2019 besonders verdient gemacht hatten, statt. Der Landesgeschäftsführer des ÖSK, Ing. Otto Jaus, bedankte sich persönlich für die hervorragenden Sammelergebnisse mit Auszeichnungen für die Rekruten. Dem langjährigen Sammelleiter der Allerheiligensammlung, OStWm Walter H., wurde das Goldenene Ehrenzeichen des ÖSK verliehen. In Österreich obliegt dem ÖSK die würdige Errichtung von Soldatenfriedhöfen und sonstigen Kriegsgräberanlagen der Angehörigen aller Nationen und Glaubensbekenntnisse, der Gräber der Bombenopfer sowie der Opfer politischer und rassistischer Verfolgung aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges sowie die Pflege und Erhaltung von Kriegsgräbern aus der Zeit vor oder aus dem Ersten Weltkrieg.



**BAUT
AUF
IDEEN**

BESCHERUNG IM LAGER KAUFHOLZ

Bericht: Oberst Julius Schlapschy

Am 24. Dezember 2019 wurden die Dienste vom Tag (Offizier vom Tag und Militärhundeführer) durch den Kasernenkommandanten des Lager Kaufholzes, Obst Julius Schlapschy, besucht, und es wurde eine Bescherung vor Ort durchgeführt.

Die Diensthabenden nahmen mit Freude die überbrachten Geschenke entgegen.



NATURPHÄNOMEN AUF DER LAGERSTRASSE

Bericht: Oberst Julius Schlapschy



Am 11. November 2019 staunten die Autolenker auf der Lagerstraße nicht schlecht. Am ersten Blick wirkte es, als ob sich der dort angebrachte Straßenspiegel in Scherben aufgelöst hätte.

Das Phänomen ist dahingehend zu erklären, dass aufgrund hoher Minusgrade in Kombination mit dem Nebel die Stange der Spiegelverankerung sowie die Verstrebung hinter dem Spiegel wie ein Relief auf der Vorderseite am Spiegelglas erschienen sind.

Gott sei Dank war es nur eine optische Täuschung!

STERNSINGER AM TÜPL ALLENTSTEIG

Bericht: Oberst Julius Schlapschy

Am 3. Jänner 2020 konnte der Kasernenkommandant Oberst Julius Schlapschy die Sternsinger Maximilian Peter, Jana Frey, Miriam und Hannah Peter im Lager Kaufholz begrüßen.

Nach der Überbringung der Botschaft erhielten die Jugendlichen eine Spende und zusätzlich gab es für Caspar eine schwarze Tarnfarbe.

Danach zogen sie weiter auf Schloss Allentsteig.



WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.



ERFOLGREICHER SCHIKURS IN KARLSTIFT

Bericht: Kntlr Christine Gschaider

Fotos: HSV

Auch heuer konnte der Heeressportverein Allentsteig wieder vier schöne Wintertage im neuen Jahr nutzen, um Kindern von fünf bis 14 Jahren das Schifahren beizubringen beziehungsweise ihr Können zu verbessern.

Insgesamt sind 130 junge Mädchen und Buben mit drei Großraum-bussen der Firma Langthaler zu den Aichelbergliften in Karlstift angereist, um am Kinderschikurs vom zweiten bis fünften Jänner dieses Jahres teilzunehmen. Aufgeteilt wurden sie in mehrere verschiedene Gruppen – von den Neuanfängern bis zu den Fortgeschrittenen.

Die ausgezeichnet präparierten Pisten, die man gleich in der Früh des ersten Tages besichtigt hat, sowie die hervorragende Bewirtung von der Karlstifterhütte haben einen reibungslosen Ablauf des Kurses ermöglicht. Natürlich leisteten auch die höchstmotivierten Kinder, Schilehrer und Betreuer ihren Beitrag für die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten.



Aufgrund der relativ hohen Temperaturen haben sich die Schneeverhältnisse anfangs zwar verschlechtert, doch Neuschnee hat die Gesamtsituation am dritten Tag des Kinderschikurses wieder deutlich verbessert. Somit konnten alle vier unfallfreien Tage zumeist mit Schönwetter genossen werden.

Auch nächstes Jahr freut man sich wieder auf einen lehrreichen und amüsanten Kinderschikurs.

Somit...Schi heill!



SPORTLEREHRUNG IN ST. PÖLTEN

Bericht: Kntlr Christine Gschaider

Fotos: HSV

Der Heeressportverein Allentsteig wurde vom Heeressportlandesverband Niederösterreich eingeladen, am 17. Jänner 2020 nach St.



Anschließend wurde die Landeshymne von der Militärmusik NÖ gespielt und man ließ den Abend gemütlich ausklingen.

Pöltten zu kommen, um dort am 31. ordentlichen Verbandstag teilzunehmen. Zum Programm gehörte zum Beispiel die Verlesung der Tätigkeitsberichte von den einzelnen Vorstandsmitgliedern sowie sämtliche Beratungen und Beschlussfassungen.

Nachdem dieser Verbandstag beendet wurde, durfte mit der Ehrung der erfolgreichsten Sportler fortgeföhren werden.

Zu Beginn spielte die Niederösterreichische Militärmusik ein Eröffnungsstück. Danach wurden alle anwesenden Mitglieder und Ehrengäste von Oberst Michael Lippert, dem geschäftsföhrenden Präsidenten des HSLV NÖ, recht herzlich begrüßt.

Der Militärkommandant von Niederösterreich Brigadier Martin Jawurek, welcher zugleich Präsident des HSLV NÖ ist, sprach Grußworte. Ebenso hielten ein Vertreter der Landeshauptstadt St. Pöltten und ein Vertreter der niederösterreichischen Landeshauptfrau eine Festrede.

Daraufhin folgte die Ehrung der Sportler des Jahres. Vom Heeressportverein Allentsteig waren die erfolgreichsten Schützen der Sektion Schießen Manfred Bauer, Christian Dürr, Johann Kainz und Franz Scherzer anwesend und wurden feierlich geehrt.

MANFRED ZIPFINGER
VIELES
UND MEHR!!

Das Fachgeschäft in Allentsteig für:

**Eisenwaren – Spielwaren – Farben
Lacke – Haushaltsartikel
Bastelwaren - Geschenksartikel
Papierwaren – Schärfdienst
Batterien – Kopier- und Faxservice**

**Zwettler Straße 1
3804 Allentsteig**

**Tel.: 02824/2601
zipf@aon.at**

MASCHINEN UND GERÄTE FÜR DEN FORST AM TÜPL A

Bericht: Dietmar Kreiml

Im Zuge der Beschaffungsoffensive durch FGB 2018 wurden neben Beschaffungen für die Forstruppen der MILKdos in Österreich auch für den Truppenübungsplatz Allentsteig eine zweckmäßige Forstgeräteausrüstung in Angriff genommen.

Eine besondere Herausforderung stellt am TÜPI A allerdings die Kampfmittelbelastung in der Zone A dar.

Um die Gerätschaften auch und besonders dort einsetzen zu können, ist ein Aufbau eines entsprechenden Schutzes erforderlich. Die Herstellung des Schutzes wird derzeit mit Priorität verfolgt.

Der Schutzaufbau der Fahrerkabine hat erfahrungsgemäß ein sehr hohes Gewicht, weshalb ausschließlich ein entsprechend massives Träger- und Zugfahrzeug verwendet werden kann.

Für 2 Traktore sind als Anbaugeräte 2 Krananhänger mit schnellwechselbarem Fällkopf für Auslichtungsarbeiten auf den Schießbahnen, Zielräumen und nicht zuletzt entlang von immer stärker zuwachsenden Wege und Straßen am TÜPI A vorgesehen.

Zusätzlich ist ein Zulauf einer 12 Tonnen Tigerwinde vorgesehen,



Pionierkräfte bei der Holzrückung mittels Tigerwinde.

um neben der Holzrückung in Steillagen, auch bei Problembaumfällungen bzw. verspanntem Windbruchholz entsprechende Absicherungsmaßnahmen durchführen zu können.

Für die weiteren 2 Traktore ist jeweils ein Forstmulcher und eine Forstfräse geplant. Dieses Arbeitssystem wird zur Anlage von neu-



Neues Gerät für den Pioniermaschinenzug.

en Brandschutzstreifen auf Waldflächen herangezogen und kann somit einen wesentlichen Beitrag leisten um in Zukunft Flur und Waldbrände am TÜPI A in den trockenen Jahreszeiten zu verhindern bzw. auf kleine Gebiete zu reduzieren.

Um bei den anstehenden Arbeiten wie der Anlage von BS-Streifen im Wald, Freihalten von Verbuchung der Wege/Schießanlagen eine Trendwende zu erzielen (Verbuchung schreitet schneller und ausgedehnter voran als dieser ausreichend entgegengewirkt werden kann), ist es unausweichlich, dass die Geräte täglich am TÜPI A im Einsatz sind.

Das ca. 15.700 ha großen Übungsgelände mit dem ca. 400 km ausgedehnten Wegenetz, Brandschutzstreifennetz und sonstigen besonderen Anlagen Bedarf zur Aufrechterhaltung bzw. Herstellung der militärischen Übungsinfrastruktur laufend Bearbeitungsmaßnahmen.

MOMENTAUFNAHME AUS BOSNIEN

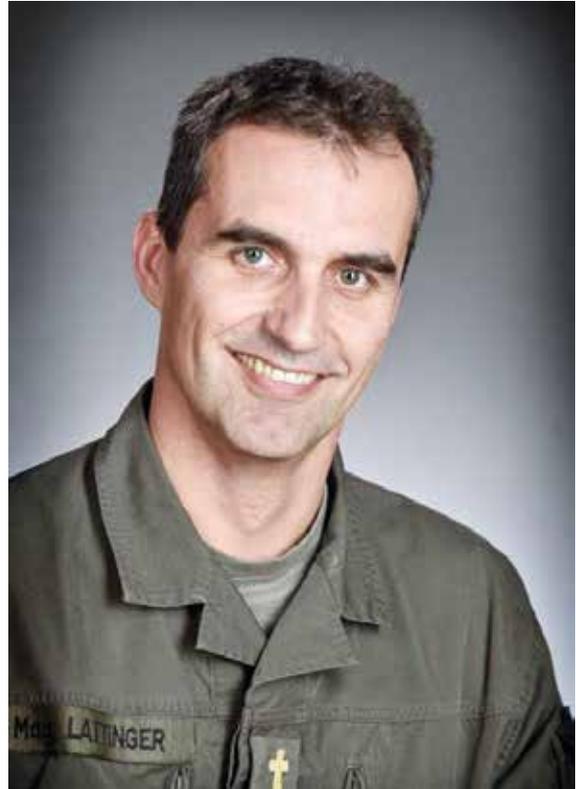
Bericht: MilSen Michael Lattinger

Seit Februar 2019 bin ich als neuer Evangelischer Militärpfarrer für Niederösterreich tätig. Aber nicht nur in Österreich – wir Militärpfarrer begleiten und betreuen die Soldaten und Zivilbediensteten des Österreichischen Bundesheeres auch in den Auslandseinsätzen.

Auf dem Weg von meinem Zimmer zum großen Speisesaal im EUFOR-Camp Butmir/Sarajevo ruft mir ein polnischer Soldat freundlich „Morning, Padre!“ zu. Er hat wohl das Kreuz auf meiner Uniform gesehen und weiß sofort: Das ist ein „Himmelverbindungsoffizier“, wie wir Militärpfarrer bei den Österreichern auch manchmal scherzhaft genannt werden.

Beim Frühstück setze ich mich zu ein paar österreichischen Kameraden und plaudere mit ihnen ein wenig darüber, woher sie kommen, was sie hier machen und wie es ihnen dabei geht. In den ersten Tagen sind diese Gespräche noch etwas holprig, aber schon nach ein, zwei Wochen, wenn sie mein Gesicht wiedererkennen, wird die Unterhaltung lockerer.

Immer wieder kommt das Gespräch auf die Frage der Sinnhaftigkeit dieses Einsatzes, über 20 Jahre nach dem Krieg. Es hat sich – scheinbar – hier ja doch nichts verändert.



Die Panzer kommen auch zum Schutz von Kulturgütern zum Einsatz. ▲

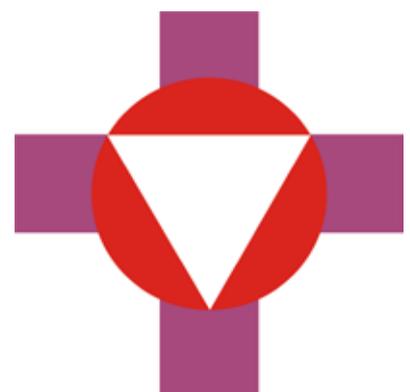
Noch immer stehen sich die Bosnier, Serben und Kroaten hier im Land skeptisch bis feindselig gegenüber, noch immer regiert ein kompliziertes, korruptes und aufgeblähtes System von Politikern aller Ethnien dieses Land unter der „Aufsicht“ der Internationalen Gemeinschaft.

Wie lange soll das noch so gehen und was für einen Sinn macht das?

Gute Frage.

Ich habe schließlich auch keine bessere Antwort als diese: Solange die EUFOR-Soldaten hier sind, werden die Menschen davon abgehalten, alte, vor langer Zeit ausgestellte schreckliche Rechnungen zu begleichen und sich gegenseitig abzuschlachten.

Es ist zumindest eine Form von Frieden – wenn auch nicht ideal und auf ewig. Und dass dieser fragile Frieden halten möge, bitten wir Gott bei den Gottesdiensten in der kleinen Camp-Kapelle, zu denen immer wieder ein kleines Häuflein zusammenkommt.



Die 14. traditionelle Fußwallfahrt mit anschließender Maiandacht in Oberndorf findet am Samstag 16. Mai 2020 statt.



**TRUPPENZEITUNG DES
TRUPPENÜBUNGSPLATZES ALLENTSTEIG**

Pfarrer Josef Edinger Platz 13
3804 ALLENTSTEIG

